



Hausmesse eXPO 2018

Das Sommermärchen 4.0 beginnt

Volkmarßen setzt auf Digitalisierung

Stadt gilt als vorbildlich beim eGovernment

Liebe Leserinnen und Leser,

bald ist es wieder soweit – und wir wissen: Sie fiebern diesem Ereignis genauso entgegen, wie wir alle in der ekom21. Unsere Vorbereitungen laufen derzeit auf Hochtouren und wir haben nicht nur die gesamten internen Kräfte mobilisiert, sondern auch Partnerunternehmen, Keynotespeaker und – erstmals in diesem Jahr – auch Kunden eingebunden. Alle haben nur das eine Ziel: Unsere diesjährige eXPO wieder zu einem Erlebnis der besonderen Art für Sie zu machen!

Wir laden Sie recht herzlich zu unserer traditionellen Hausmesse am 13. Juni 2018 ein – diesmal unter dem Motto „Sommermärchen 4.0“.

Auf Sie wartet wieder ein spannendes Programm: Angefangen von den Vorträgen am Vormittag, über die Fachausstellung mit topaktueller Hard- und Software sowie Dienstleistungen, das Future Lab, die zahlreichen Workshops am Nachmittag bis hin zur Sonderausstellung mit kommunaler Beteiligung. Alles in allem also wieder ein Mix aus Information, Kommunikation und Unterhaltung. Nicht umsonst hat sich unsere eXPO als echter Geheimtipp der IT-Branche herumgesprochen. Melden Sie sich also gleich an – die Plätze sind begehrt!

Mehr zur eXPO und Ihrer Anmeldemöglichkeit erfahren Sie in diesem Heft.

Nun aber viel Spaß beim Lesen Ihres aktuellen Kundenmagazins!



Ihre
Gabi Göpfert
Leiterin Unternehmensbereich
Vertrieb/Marketing

Sommermärchen 4.0	4
Von Stefan Thomas	
Neu – besser – owi21ToGo	10
Von Marc Dann	
ekom21 für Best Practice ausgezeichnet	12
Von Dr. Bernd Hartmann.....	
Volkmarsen setzt auf Digitalisierung	14
Von Stefan Thomas	
Bewusstsein für Archivierung schärfen	
Von Maxi Jennifer Braun (Stadtarchiv Weiterstadt) und Dr. Alexandra Lutz (Institut für Stadtgeschichte Frankfurt am Main).....	18
Qualitätsmanagement ausgeweitet	20
Von Jens Kiefer	
Monitore für die Ukraine	
Von Jörg Daniel (Gudensberg) und Stefan Thomas (ekom21).....	22
Wiederkehrende Straßenbeiträge in Lahntal	
Von Michael Schober, Softplan Informatik GmbH.....	24

Sommermärchen 4.0

Jetzt anmelden zur eXPO 2018

Von Stefan Thomas

Die ekom21 lädt zu ihrer Hausmesse eXPO am 13. Juni 2018 ein – diesmal unter dem Motto „Sommermärchen 4.0“. Bereits zum sechsten Male präsentiert sich der größte kommunale IT-Dienstleister in Hessen zusammen mit zahlreichen Partnerunternehmen im Congress Park Hanau.

Hohe Akzeptanz

Der Veranstaltungsort in Hanau hat sich bewährt und genießt – auch aufgrund der zentralen Lage und der guten Parkmöglichkeiten – eine hohe Akzeptanz bei den Gästen. Drei Parkhäuser in nächster Nähe lassen, neben dem öffentlichen Personennahverkehr, eine bequeme An- und Abreise zu.

Mehr als 550 Vertreter aus dem öffentlichen Bereich besuchten letztes Jahr das kommunale IT-Forum der Extraklasse und bescherten der eXPO so den dritten Besucherrekord in Folge – nicht ohne Grund, denn die Hausmesse der ekom21 hat sich als echter Geheimtipp der IT-Branche herumgesprochen.

Gelungenes Programm

Auch in diesem Jahr dürfen sich die Besucher auf einen gelungenen Mix aus Information, Kommunikation und Unterhaltung freuen: Spannende Keynotes, topaktuelle Hard-, Software und Dienstleistungen, zahlreiche Mitaussteller und Partnerunternehmen, informative Workshops zu brisanten Fragen sowie ein Blick in die Zukunft im Future Lab.



Durch den Tag begleitet auch in diesem Jahr Jörg Bombach – wie gewohnt mit viel Witz, Charme und Sachverstand. Der aus zahlreichen Hörfunk- und Fernsehsendungen bekannte Moderator des Hessischen Rundfunks zählt schon seit einigen Jahren zum festen eXPO-Team.

Keynotes

Die Begrüßung werden Bertram Huke, Geschäftsführer der ekom21, Stadtrat Thomas Morlock, Stadt Hanau und Roland Jabkowski, Co-CIO Land Hessen (angefragt), vornehmen.

Als Keynote-Speaker konnte dieses Jahr der renommierte Zukunftsforscher Dr. Pero Mičić gewonnen werden. Er gilt international als führender Experte für Zukunftsmanagement

und berät die Führungsteams und Strategen großer Konzerne bei der Ausrichtung auf Zukunftsmärkte. Der Titel seines Vortrages verspricht spannende und visionäre Unterhaltung: „Was kommt - was bleibt - was geht? – Wie mächtige Trends und erstaunliche Technologien unser Leben verändern“.

Ausstellungen

Des Weiteren erwartet die Besucher eine große Fachausstellung mit den aktuellsten Trends der IT-Branche. Hier stehen die Experten der ekom21 und ihrer Partnerunternehmen für alle Fachfragen zur Verfügung. Rund 50 Aussteller werden sich zur diesjährigen eXPO präsentieren. Außerdem gewährt das Zukunftslabor, das so genannte Future Lab, Einblicke in die Arbeitswelt von



Der Keynote-Speaker

Dr. Pero Mičić gilt international als ein führender Experte für Zukunftsmanagement. Er ist Vorstand der FutureManagementGroup AG (www.FutureManagementGroup.com) und Direktor des Leader's Foresight Institute.

Er berät die Führungsteams und Strategen großer Konzerne und führender Mittelständler bei der Ausrichtung auf Zukunftsmärkte und der Entwicklung fundierter Szenarien, motivierender Visionen und wirksamer Strategien.

Von ihm stammen unter anderem die Bücher „Wie wir uns täglich die Zukunft versauen“ (International Book Award), „Die fünf ZukunftsBrillen“ (Award „Most Significant Futures Work“); „Das ZukunftsRadar“ und „Der ZukunftsManager“.

Er studierte Wirtschaftswissenschaft und Future Studies in Deutschland und den USA und promovierte in Großbritannien. Mičić ist Dozent an renommierten Universitäten und Akademien und häufiger Keynote-Speaker auf internationalen Fachtagungen und Festveranstaltungen. Er ist Gründungsmitglied der Association of Professional Futurists in den USA, Beirat des Master-Studiengangs in Future Studies in Houston, Business Centurion der Leeds Business School und war Vorsitzender des Beirats der European Futurists Conference.

Zur eXPO 2018 hält Dr. Pero Mičić einen spannenden Vortrag mit dem Titel „Was kommt – was bleibt – was geht? – Wie mächtige Trends und erstaunliche Technologien unser Leben verändern“.

morgen. Die Sonderausstellung besteht dieses Jahr aus kommunalen Best-Practice-Lösungen – Städte und Gemeinden zeigen, wie sich IT in ihrem täglichen Ablauf integriert hat und die Routine erheblich erleichtert. Darüber hinaus werden in 20 Workshops bedeutende Themen und zukünftige Trends behandelt.

Sommermärchen 4.0

Und das alles unter dem Motto „Sommermärchen 4.0“ – nicht nur ein Hinweis auf die phantastischen Lösungen, die die ekom21 im sommerlichen Ambiente präsentiert, sondern auch ein Vorgeschmack auf die am Folgetag beginnende Fußball-Weltmeisterschaft.

Denn vom 14. Juni bis zum 15. Juli 2018 findet die Fußball-Weltmeisterschaft in Russland statt. Und der Fußball, als initialgebender Begriff, spiegelt positive Eigenschaften wider: Dynamik, Team-

Das Wort „Sommermärchen“ ist im deutschen Raum außerdem positiv besetzt, da es die angenehmen Begebenheiten anlässlich der Fußballweltmeisterschaft 2006 wiedergibt. Der Begriff steht für beschwingte und ausgelassene Stimmung, das „Public Viewing und das friedlich feiernde Miteinander. Durch den Gewinn der Fußballweltmeisterschaft 2014 (in diesem Jahr ist Deutschland also Titelverteidiger) wurde diese Stimmung wiederbelebt und soll sich auch auf die eXPO auswirken.

Der Zusatz „4.0“ steht für die Digitalisierung, die unsere Gesellschaft rasant und nachhaltig verändert. Ähnlich wie der Begriff „Industrie 4.0“, der die vierte industrielle Revolution durch das Internet der Dinge und Dienste beschreibt, zielt auch der 4.0-Zusatz im ekom21-Motto darauf ab, die bahnbrechenden Veränderungen durch das Internet hervorzuheben.



geist, Schnelligkeit, Schulterschluss, Konzentration auf eine gemeinsame Sache, Zielstrebigkeit, Erfolgswille, Miteinander – alles Faktoren, die synonymhaft für die kommunale Familie und die ekom21 stehen.

Kurz zusammengefasst versinnbildlicht das Motto „Sommermärchen 4.0“ das unbefangene und ausgelassene Zusammenkommen der kommunalen Familie im Zeichen der fortschrittlichen Digitalisierung.

Das Begleitprogramm zur diesjährigen eXPO korrespondiert – wie in jedem Jahr – mit dem Motto und lässt allerlei Überraschungen erwarten. Besucher der letzten eXPOs wissen, dass dies neben vielen Fachinformationen und Austauschmöglichkeiten auch jede Menge Spaß und Unterhaltung verspricht.



Also, worauf warten? Starten Sie in das Sommermärchen 4.0 und melden Sie sich gleich an! Zu Ihrem ganz persönlichen Ticket kommen Sie über <https://ekom21expo.de/>

Das Programm

Moderation: Jörg Bombach,
Hessischer Rundfunk

ab 09.00 Uhr Einlass,
Öffnung der Fachausstellung

09.30 Uhr Begrüßung, Grußworte
Bertram Huke,
Geschäftsführer ekom21
Stadtrat Thomas Morlock,
Stadt Hanau
Roland Jabkowski, Co-CIO
Land Hessen (angefragt)

10.30 Uhr Keynote Dr. Pero Mičić,
„Was kommt – was bleibt – was
geht? – Wie mächtige Trends
und erstaunliche Technologien
unser Leben verändern“

ab 11.30 Uhr Möglichkeit zum Besuch
– der Fachausstellung mit über
50 Ausstellern
– der Sonderausstellung mit
kommunalen Best-Practice-
Lösungen
– des Future Labs (Zukunfts-
labor) mit Technologien von
morgen

ab 13.30 Uhr Möglichkeit zum Besuch von
– 20 parallelen Workshops
– oder der Ausstellungen

ca. 16.00 Uhr Ende der Veranstaltung



Die Zukunft unserer Verwaltungen ...

Marie, Visionärin in einer Kommune



... ist unsere gemeinsame Sache

Björn, Berater, ekom21

Kommunen sind in Bewegung. Sie wollen ihren Bürgerinnen und Bürgern mit modernen Services nahe sein und die Verwaltung effizienter gestalten. Um sie dabei zu unterstützen, denken wir voraus, planen und realisieren heute schon intelligente Informations- und Kommunikationslösungen für die Zukunft. Weil wir die Anforderungen der Gemeinden, Städte, Landkreise und Verbände seit beinahe 50 Jahren kennen. Und weil wir wissen, welche Herausforderungen auf sie zukommen. Starten Sie mit uns Ihre Verwandlung – zur Kommune 4.0.

Mehr über die Zukunft der Verwaltung unter: www.ekom21.de

ekom21 • Ansprechpartner: Patrick Weber
Tel. 0641.9830-3999 • eMail: info@ekom21.de • www.ekom21.de

Besuchen
Sie uns auf der

expo18
13. Juni 2018, Congress Park Hanau

Infos / Anmeldung unter: www.ekom21expo.de



Sicher, bewährt und vielfach im Einsatz: owi21ToGo

Neu – besser – owi21ToGo

App wurde grundlegend modernisiert

Von Marc Dann

Kennzeichen und Tatort eingeben, Verstoß auswählen, Beweisfoto machen: Die Erfassung von Ordnungswidrigkeiten ist mit dem richtigen „Werkzeug“ schnell erledigt. Möglich macht dies owi21ToGo, das „owi21 zum Mitnehmen“, als sinnvolle Ergänzung zum Ordnungswidrigkeitenverfahren owi21.

Neue Umgebung

Nach fast sieben Jahren Einsatz der Android-basierten owi21ToGo-App bei vielen kommunalen Ordnungsämtern ist die Zeit für eine grundlegende Modernisierung gekommen.

Die neue owi21ToGo-App lässt sich jetzt, neben Smartphones mit Android-Betriebssystem, auch

auf iOS-basierten Geräten verwenden. Damit erfüllt die ekom21 einen häufig geäußerten Kundenwunsch zur Nutzung von owi21ToGo auf Apple Smart-Devices.

Die Pilotphase mit ausgewählten owi21ToGo-Kunden startete im August 2017 und ging mit dem Jahreswechsel direkt in den Regelbetrieb über.

Seit Januar 2018 läuft die hessenweite Umstellung der Bestandskunden auf die neue Umgebung. Die mit den jeweiligen Anwendern zuvor abgestimmte Umstellung erfolgt im Laufe der nächsten Monate. Bis zum Sommer sollten bereits die meisten Kunden das neue owi21ToGo im Einsatz haben.

Bis zum Umstellungstermin können der bisherige owi21ToGo-Smartclient und die bekannte Android-App uneingeschränkt weiter genutzt werden. Die Umstellung auf die neue owi21ToGo-Umgebung erfolgt im Rahmen der Produktpflege für die Kunden der ekom21 selbstverständlich kostenneutral.

Komfortabel

Welche Vorteile bietet die neue Umgebung? Neben der technischen Modernisierung stehen verschiedene Neuerungen bereit – angefangen bei der Sofortübertragung erfasster Fälle zum Smartclient bis hin zur automatischen Übertragung der Falldaten an owi21, die auf Kundenwunsch eingerichtet werden kann.

Neu ist auch die Möglichkeit der Erfassung von bis zu acht Beweisbildern. Sogar das Hinzufügen eines Beweisbildes aus der Galerie des Smartphones ist möglich, zum Beispiel zur wiederkehrenden fallbezogenen Ergänzung einer Beschilderung.

Zudem wurde die Funktion „Vormerken“ erweitert, sodass nun auch Anhängerdelikte, die einen längeren Vorhaltezeitraum erfordern, einfach erfasst und bis zum Stichtag vorgehalten werden können.

Des Weiteren lässt sich der elektronische Datenerfassungsbeleg benutzerbezogen der individuellen Erfassungsreihenfolge anpassen, die Schriftgröße in der App konfigurieren und vieles mehr.

Voraussetzungen

Die technischen Voraussetzungen für die Nutzung der neuen owi21ToGo-App und des neuen Smartclients haben wir nachfolgend für Sie zusammengestellt:

Arbeitsplatzrechner

- Microsoft Internet Explorer (bzw. Edge)
- Microsoft .NET Framework 4.5.2 oder höher.

Smartphone

- Ab Android-Version 5.0 bzw. Apple iPhone ab iOS-Version 9.4

Außerdem empfehlen wir, einen Mobilfunkvertrag mit genügend inkludiertem Highspeed-Datenvolumen abzuschließen, damit die Online-Funktionalitäten zuverlässig genutzt werden können.

Haben Sie Fragen zur neuen App oder interessieren Sie sich generell für owi21 und owi21ToGo? Dann schreiben Sie bitte eine eMail an owi21ToGo@ekom21.de

„In diesem Umfeld als Best-Practice-Partner ausgezeichnet zu werden, ist daher eine besondere Ehre und große Freude für uns. Gleichzeitig ist es eine Bestätigung für unser permanentes Bemühen um eine konsequente Digitalisierung der Prozesse unserer kommunalen Kunden“.

ekom21 für Best Practice ausgezeichnet

Axians Infoma vergibt begehrten Preis

Von Dr. Bernd Hartmann

Die ekom21 ist am 1. März 2018 als „Best-Practice-Partner“ der Axians Infoma in der Kategorie „Digitalisierungsstrategie“ ausgezeichnet worden. Der Hersteller von Infoma newsystem, der Lösung für das kommunale Finanzwesen, zeichnet seit 2016 jährlich die Partner aus, mit denen die Zusammenarbeit zu besonders hoher Kundenzufriedenheit führt.

Zukunftsweisend

Die Auszeichnung für die ekom21 in diesem Jahr steht für die konsequente Entwicklung und

Umsetzung einer zukunftsweisenden Digitalisierungsstrategie mit durchgängigen elektronischen Prozessen auf Basis der Infoma newsystem Produkte „Rechnungsworkflow“ und „ePayment-Manager“.

Der Preis wurde am 1. März 2018 im Rahmen des jährlichen Strategiemeetings der Infoma Partnergroup in Berlin überreicht. Die Partnergroup ist das Dach einer Gruppe von innovativen, leistungsfähigen IT-Dienstleistern, zu denen auch die ekom21 gehört.



Preisverleihung (v.l.n.r.): Infoma-Geschäftsführer Oliver Couvigny, ekom21-Geschäftsführer Ulrich Künkel, Unternehmensbereichsleiter Andreas Schemel und Fachbereichsleiter Christian Diste

Kompetenz und Erfahrung

„In der Partnergroup der Infoma verfügen alle Unternehmen über langjährige Erfahrungen, außergewöhnliche Kompetenz und ein großes Kundennetzwerk“, so Andreas Schemel, Unternehmensbereichsleiter „Kunden- und Produktmanagement Finanz- und Rechnungswesen“ der ekom21.

Der Preis wurde von Infoma-Geschäftsführer Oliver Couvigny an ekom21-Geschäftsführer Ulrich Künkel, Unternehmensbereichsleiter

Andreas Schemel (ekom21) sowie Fachbereichsleiter Christian Diste (ebenfalls ekom21) überreicht.

Fragen zur Auszeichnung beantwortet Ihnen gerne

*Christian Diste,
eMail: Christian.Diste@ekom21.de*

Volkmarsen setzt auf Digitalisierung

Nordhessische Stadt gilt als vorbildlich beim eGovernment

Von Stefan Thomas

eGovernment-Anwendungen, also automatisierte Verwaltungshandlungen über das Internet, setzen in Sachen Transparenz, Effizienz und Bürgerfreundlichkeit neue Maßstäbe. Moderne Kommunalverwaltungen nutzen diese Technologie, um ihre Abläufe und Kommunikation zum und mit dem Bürger effizienter zu gestalten – so auch die Stadt Volkmarsen.

Digital-Initiative

Die Kommune am Fuße der Kugelsburg ist schon seit Langem für ihre Innovationsfreudigkeit bekannt und geht mit dem Einsatz solcher eGovernment-Lösungen den Weg der Modernisierung konsequent weiter – dies zusammen mit der ekom21, dem größten kommunalen IT-Dienstleister in Hessen.

„eGovernment nimmt immer mehr an Bedeutung für unsere Stadt zu. Unsere Digital-Initiative hat unter anderem zum Ziel, attraktiver für Bürger und Unternehmen zu sein und es zu bleiben. Eine Möglichkeit ist die Digitalisierung von Arbeitsabläufen, um so effiziente Bürgerdienste anbieten zu können“, so Hartmut Linnekugel, Bürgermeister der Stadt Volkmarsen.

Umgesetzt werden solche fortschrittlichen Bürgerdienste mit civento, einer speziellen Verwaltungssoftware der ekom21. Es handelt sich dabei um eine modular erweiterbare Plattform mit vollständigem Dokumentenmanagementsystem und Zahlungssystemintegration für die Bearbeitung individueller Prozesse – vom Antrag bis zur Archivierung. So zum Beispiel typische Antragsstellungen von Bürgerinnen und Bürgern.

Einfach ausgedrückt: Sämtliche Arbeitsschritte werden digitalisiert und benutzerfreundlich über das Internet bereitgestellt. Es entstehen sogenannte Prozesse, die nicht nur den Bürgern eine erhebliche Entlastung verschaffen, sondern auch der Verwaltung. Linnekugel bekennt: „Ich bin ein Fan von Digitalisierung“.

Verwaltungseffizienz

Dem Bürger bietet sich eine Reihe von Vorteilen. So kann er seine Angelegenheiten auch außerhalb der Öffnungszeiten der Kommune vornehmen. Für moderne und bürgerfreundliche Verwaltungen, so wie Volkmarsen, ist es unerheblich, wann der Bürger seinen Antrag stellt. Morgens im Zug, in der Mittagspause oder

abends im Wohnzimmer, kurz vor der Tageschau – mit der Software können die Prozesse jederzeit initiiert werden.

Auf eine detaillierte Beratung muss der Bürger dennoch nicht verzichten, da civento ausführliche Erläuterungen zu den einzelnen Schritten der Antragsstellung liefert. Benötigte Unterlagen müssen zudem nicht mehr kopiert werden, sondern können einfach und bequem hochgeladen und dem Antrag beigefügt werden. Umfangreiche Prüfungen auf Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben sowie auf Plausibilität geben Bürger und Verwaltung die Sicherheit, dass alles stimmt.

Die Stadt Volkmarsen bietet ihren Bürgern schon seit geraumer Zeit solche civento-Prozesse an, die für mehr Transparenz und Verwaltungseffizienz sorgen. So zum Beispiel mit dem „Bürgerblick“, mit dem Schäden im öffentlichen Raum oder Beschwerden und Vorschläge ganz einfach der Stadtverwaltung mitgeteilt werden können.

Weitere Beispiele in Volkmarsen sind Prozesse zu Plakatierungen sowie zu Sondernutzungen öffentlicher Verkehrsflächen bei Baumaßnahmen. Wenn es also um die Sicherung von Baustellen geht, insbesondere, wenn sich die Maßnahme auf den Verkehr auswirkt, gibt es klare Vorgaben, wie Absperrungen vorzunehmen sind und der Verkehr umzuleiten ist. Die Software der ekom21 unterstützt den Antragsteller bei solchen Anträgen Schritt für Schritt. So bekommt er unter anderem angezeigt, welche Unterlagen benötigt werden und in welcher Höhe sich die Gebühren belaufen. Auch über die entsprechenden Fristen und Rechtsgrundlagen gibt die Software Auskunft.

Weitere Prozesse

Relativ neu ist in Volkmarsen der Prozess „Anzeige eines vorübergehenden Betriebs eines Gaststättengewerbes“. Nach § 6 des Hessischen Gaststättengesetzes ist der Ausschank bzw. Verkauf alkoholischer, alkoholfreier Getränke und/oder Speisen der zuständigen Behörde anzuzeigen. Die Anzeigepflicht gilt für Privatpersonen, Vereine, kirchliche Institutionen und Gewerbetreibende. Dieser Anmeldeprozess wurde mit civento digitalisiert und auch die anfallenden Gebühren können bei Antragstellung online entrichtet werden.

In Kürze folgen weitere Prozesse im Standesamts- sowie im Friedhofswesen. So brauchen die Volkmarsener Bürger demnächst nicht mehr im Standesamt vorzusprechen, wenn sie eine Personenstandsurkunde benötigen, sondern können diese einfach online beantragen. Über diesen neuen civento-Service können Urkunden über Geburten, Eheschließungen, Sterbefälle, die Begründung von Lebenspartnerschaften sowie Bescheinigungen über Namensänderungen online beantragt werden.

Im Friedhofswesen sind die Prozesse „Errichtung eines Grabmals“, „Antrag auf Räumung eines Grabes“, „Anmeldung einer Bestattung“ und „Verlängerung der Nutzungsdauer eines Grabes“ digitalisiert und stehen in Kürze den Bürgerinnen und Bürgern von Volkmarsen zur Verfügung.

Vorbildlich

Die Beispiele zeigen, dass civento den Bürgern eine neue Qualität der Kommunikation mit der Stadtverwaltung erschließt. Die Verwaltung profitiert aber auch von der Digitalisierung, weil die relevanten Daten bereits erfasst und von der



Software auf Plausibilität und Vollständigkeit überprüft wurden. Außerdem leitet das System die weiteren Schritte – beispielsweise die Bezahlung über ein elektronisches System (ePayment) und die automatisierte Verbuchung in das Finanzwesen der Kommune – ein.

Rund 80 kommunale Prozesse hat die ekom21 in ihrer eGovernment-Software bereits abgebildet.

Durch Anregungen und Wünsche von Kommunen kommen ständig neue hinzu. ekom21-Geschäftsführer Ulrich Künkel erklärt: „Mit dem Einsatz von civento lässt sich in einer Kommune schon nach kurzer Zeit eine Verbesserung der Effizienz und eine Leistungssteigerung feststellen. Wir sind dabei, eine ganze Prozess-Bibliothek aufzubauen, um so unseren Kunden ein modernes Hilfsmittel zur Bewältigung von immer wiederkehrenden



und komplexen Aufgaben an die Hand zu geben. Und der Erfolg gibt uns Recht – wir haben bereits zahlreiche Kommunen mit civento-Prozessen ausgestattet und viele weitere wollen folgen“. Mit Blick auf Volkmarsen bestätigt Künkel: „Volkmarsen hat schon einen gewaltigen Schritt nach vorne gemacht und ist somit vorbildlich“.

Digitalisierung im Griff (v.l.n.r.): Ingo Sahl und Benjamin Mielke (Stadt Volkmarsen), Patrick Lehmann und Thomas David (ekom21), Bürgermeister Hartmut Linnekugel, ekom21-Geschäftsführer Ulrich Künkel sowie Jürgen Salokat (Stadt Volkmarsen)

Bewusstsein für Archivierung schärfen

Unterarbeitskreis bei den kommunalen Spitzengremien gegründet

Von Maxi Jennifer Braun (Stadtarchiv Weiterstadt) und Dr. Alexandra Lutz (Institut für Stadtgeschichte Frankfurt am Main)

Digitalisierung und eGovernment stellen Kommunen vor vielfältige Herausforderungen. Hierzu zählt auch die digitale Langzeitarchivierung. Die Archivierung elektronischer Unterlagen ist eine Pflichtaufgabe nach dem Hessischen Archivgesetz. Um diesem Aufgabenfeld gerecht zu werden, hat sich vor Kurzem der neue Unterarbeitskreis „Archivierung“ im Arbeitskreis „IT und E-Government“ des Hessischen Städtetages, des Hessischen Städte- und Gemeindebundes und des Hessischen Landkreistags gebildet.

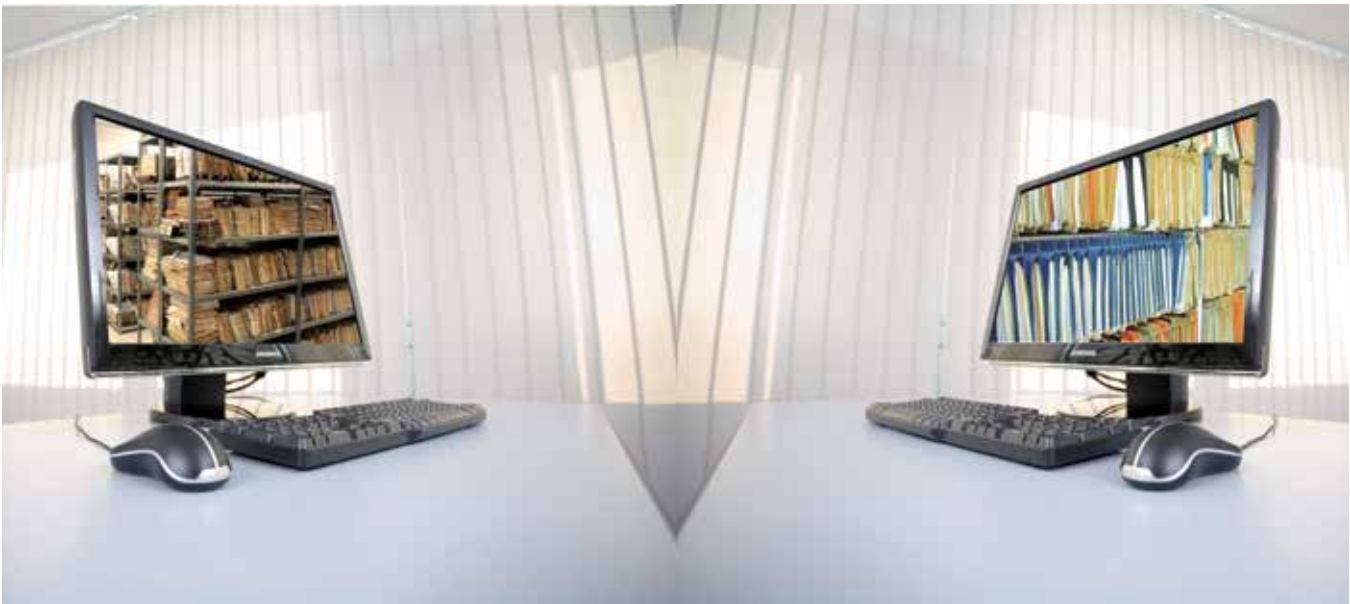
Anbietungspflicht

In dem neu gegründeten Unterarbeitskreis sind Archivarinnen und Archivare des Arbeitskreises „Digitale Archivierung“ der hessischen Kommunalarchive, der sich 2012 konstituierte, sowie Leiter der städtischen IT-Abteilungen vertreten. Darüber hinaus beteiligen sich auch das Hessische Landesarchiv und die ekom21. Den Vorsitz des Gremiums hat Ralf Sagroll, Leiter der Frankfurter Stabsstelle E-Government, inne.

Zu den angesprochenen Herausforderungen zählt unter anderem, die Anbietungspflicht für alle elektronischen Unterlagen bekannt zu machen. Denn kaum einer Verwaltung ist bewusst, dass neben sämtlichen Unterlagen in Papierform auch alle digitalen Daten – seien es elektronische Akten aus Dokumenten-Management-Systemen, Daten aus Fachverfahren oder Open Data Portalen, Fileablagen, Digitalfotos und -filme oder Tonaufnahmen – den Archiven angeboten werden müssen.

Überblick gefragt

Oftmals fehlt ein systematischer Überblick über alle in den Verwaltungen eingesetzten Verfahren und die jeweiligen Löschvorgaben. Dringlichkeit besteht hierbei wegen Überschreibungen und Löschroutinen, aber auch aufgrund der Kurzlebigkeit von Dateiformaten. Es ist wichtig, dass Archive und Verwaltungen zeitnah Vereinbarungen über die Modalitäten der Übernahme elektronischer Unterlagen treffen. Hierbei sind u.a. Anforderungen an Aussonderungsschnittstellen



zu definieren und Fragen zu Dateiformaten, Metadaten, Zeitschnitten und Übermittlungswegen zu klären. Um auf diese Themen und die bestehende Anbietungspflicht hinzuweisen, hat der Unterarbeitskreis ein Rundschreiben an die Kommunen entworfen, das im Februar 2018 über den Hessischen Städtetag verschickt wurde.

Digitalisierung vonnöten

Bei den ersten beiden Sitzungen des Unterarbeitskreises wurde unter anderem die Langzeitarchivierung von Geodaten sowie von Daten aus digitalen Einwohnermelderegistern und aus digitalen Personenstandsregistern diskutiert.

Eine große Herausforderung stellt auch die Schaffung der Infrastruktur zur digitalen Langzeitarchivierung dar. Derzeit verfügen nur zwei Kommunalarchive in Hessen über ein digitales Langzeitarchiv: Das Institut für Stadtgeschichte in Frankfurt schloss 2014 einen Supportvertrag mit dem Hessischen Landesarchiv über die Software DiMag ab und baute gemeinsam mit dem Amt für Informations- und Kommunikationstechnik die entsprechende Serverstruktur auf. Das Stadtarchiv Kassel folgte diesem Weg 2017.

Um auch kleinen und mittleren Kommunen die digitale Langzeitarchivierung zu ermöglichen, streben die hessischen Kommunalarchive die Schaffung einer Verbundlösung an. Sowohl das Hessische Landesarchiv, als auch die ekom21 sagten während der ersten Sitzung des Unterarbeitskreises ihre Unterstützung für den Aufbau eines solchen Verbundes zur digitalen Archivierung zu.

Wenn Sie Fragen zum Unterarbeitskreis „Archivierung“, der Anbietungspflicht Ihrer Kommune oder der Infrastruktur zur digitalen Langzeitarchivierung haben, wenden Sie sich bitte an die beiden Autorinnen dieses Beitrages:

*Maxi Jennifer Braun,
eMail: maxi-jennifer.braun@weiterstadt.de*

oder

*Dr. Alexandra Lutz,
eMail: alexandra.lutz@stadt-frankfurt.de*

Qualitätsmanagement ausgeweitet

Weiteres Zertifikat für die ekom21

Von Jens Kiefer

Der Fachbereich „Print Services“ der ekom21 erhielt bereits Ende 2016 ein Zertifikat für die erfolgreiche Einführung eines Qualitätsmanagementsystems nach DIN EN ISO 9001:2015. Um die Kundenzufriedenheit weiter zu steigern, wollte man es dabei aber nicht bewenden lassen. Also hat der Unternehmensbereich „IT-Operations“ in 2017 zusätzliche Anstrengungen unternommen, das Qualitätsmanagementsystem auf weitere Bereiche auszudehnen.

Viel Arbeit investiert

Das Einführungsteam, die Führungskräfte und besonders die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hatten viel zu tun, das gesteckte Ziel zu erreichen. So wurden zunächst alle Arbeitsabläufe (Prozesse) dokumentiert und analysiert, Arbeits- und Verfahrensanweisungen erstellt oder überarbeitet, die neuen Regelungen gelebt und deren Einhaltung überprüft. Natürlich waren dazu auch Schulungen notwendig; diese konnten aufgrund entsprechender Expertise mit eigenen Fachkräften durchgeführt werden.

Da die ekom21 über einen zertifizierten Auditor für Qualitätsmanagementsysteme verfügt, wurde

im Rahmen interner Audits für jeden Bereich geprüft, ob er für das externe Audit gut vorbereitet ist und das Zertifikat erhalten kann. Was dabei an Verbesserungspotenzial erkannt wurde, ging sofort in die Umsetzung oder wurde in eine Maßnahmenplanung aufgenommen.

Externe Überprüfung

Die bei der Deutschen Akkreditierungsstelle GmbH (DakKS) akkreditierte Zertifizierungsstelle CertEuropa GmbH führte das externe Audit Mitte November 2017 durch.

Schon im Abschlussgespräch wurde vom externen Auditor signalisiert, dass das nun ausgeweitete Qualitätsmanagementsystem den Anforderungen der ISO 9001 gerecht wird.

Besonders gefreut haben sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter darüber, dass der Auditor die „hohe Prozesssicherheit“ ausdrücklich hervorhob und bestätigte, dass die ekom21 auf einem guten Weg sei, die weitere Ausdehnung erfolgreich zu meistern.

ISO9001-Bild: Der Auditor Gregor Pitikaris (CertEuropa GmbH, Bildmitte) übergibt das Zertifikat an die ekom21-Geschäftsführer Bertram Huke (links) und Ulrich Künkel (rechts)



Erweiterter Anwendungsbereich

Kurz vor Weihnachten 2017 wurde dann das erweiterte Zertifikat übergeben. Darin sind nun vier Fachbereiche des Unternehmensbereichs IT-Operations einbezogen:

- **FB 21 – Produktion:**
„Steuerung und Sicherstellung der Verfügbarkeit aller zentral betreuten Systeme“
- **FB 22 – Print Services:**
„Verarbeitung von elektronisch bereitgestellten Druckdaten aus den internen Zentralrechnerverfahren heraus oder für elektronisch angelieferte Druckdaten“
- **FB 25 – Command Center:**
„Überwachung von IT-Anwendungen und IT-Infrastruktur“
- **FB 27 – IT-Produkte:**
„Beratung und Vertrieb von Hardware und Standardsoftware sowie Drucker-Verbrauchsmaterialien“.

Durch diese Erweiterung ist der Anwendungsbereich der Norm DIN EN ISO 9001:2015 nun auch auf alle drei ekom21-Geschäftsstellen (Darmstadt, Gießen, Kassel) ausgedehnt.

Zertifikat kein Selbstzweck

Die Erwartungen der Kunden an die von der ekom21 angebotenen Dienstleistungen steigen beständig. Ein Qualitätsmanagementsystem nach DIN EN ISO 9001:2015 unterstützt den Unternehmensbereich IT-Operations dabei, sich selbst, seine Mitarbeiter und seine IT-Services weiter zu entwickeln, um auch in der Zukunft eine noch höhere Kundenzufriedenheit zu erzielen.

Mit dem nun ausgeweiteten Zertifikat versetzt sich die ekom21 außerdem in die Lage, an einer höheren Zahl von Ausschreibungen teilzunehmen. Denn ein zertifiziertes Qualitätsmanagementsystem ist bereits heute häufig ein Muss- bzw. A-Kriterium für die Teilnahme an öffentlichen Ausschreibungen.

Weiterhin profitiert die ekom21 intern durch die höhere Transparenz der Prozesse sowie die Etablierung eines Systems zur laufenden Verbesserung und Optimierung.

Monitore für die Ukraine

Stadt Gudensberg und ekom21 unterstützen Schtschyrez

Von Jörg Daniel (Gudensberg) und Stefan Thomas (ekom21)

Rund 20 gebrauchte Monitore stellt die ekom21 der Stadt Gudensberg (Schwalm-Eder-Kreis) unentgeltlich zur Verfügung. Damit unterstützt der größte kommunale IT-Dienstleister in Hessen die nordhessische Stadt, die aktuell wieder eine Hilfslieferung für ihre Partner-



Bürgermeister Frank Börner, Stadt Gudensberg und ekom21-Geschäftsführer Ulrich Künkel (v.l.n.r.)

kommune Schtschyrez in der Westukraine zusammenstellt.

Hilfe, die ankommt

„Wir haben von dem großen Engagement der Stadt Gudensberg für ihre Partnergemeinde erfahren und sofort überlegt, wie auch wir helfen können“, erklärt Ulrich Künkel, Geschäftsführer der ekom21. Da Personal Computer bereits zur Verfügung stehen, kam von Bürgermeister Frank Börner der Tipp mit den Monitoren.

„Wir sind gerade dabei, die nächste Hilfslieferung zusammenzustellen“, erläutert das Gudensberger Stadtoberhaupt. EDV-Geräte seien sehr willkommen, da die Ausstattung in den öffentlichen Einrichtungen in der Ukraine noch immer äußerst dürftig ist. „Mit den Geräten können wir Schulen, Krankenhäuser und andere soziale Einrichtungen ausstatten“, so Börner weiter.

Die 19-Zoll-Monitore der ekom21 befinden sich in gutem Zustand, wurden nochmals überprüft und sind voll funktionsfähig. „Nachdem die Geräte von den Verwaltungen ausgesondert wurden, wären sie wohl ein Fall für das Recycling geworden. Nun aber erfüllen die Bildschirme noch



Andreas Christoph und Jürgen Ohlwein (Bauhof der Stadt Gudensberg) sowie Holger Schaumburg von der ekom21 packen's an (v.l.n.r.)

einen guten Zweck – und darauf kommt es ja an“, freut sich ekom21-Geschäftsführer Ulrich Künkel.

Große Freude auch bei Gudensbergs Bürgermeister Frank Börner, der sich sehr für die Unterstützung der Partnerkommune einsetzt, denn: „Unsere kommunale Partnerschaft soll zu einer friedlichen und demokratischen Entwicklung in Schtschyrez beitragen.“

Hintergrund

Im Dezember 2016 unterzeichneten Börner und sein Amtskollege Oleg Vasylyshyn im Rahmen einer feierlichen Sitzung der Stadtverordnetenversammlung eine Partnerschaftsurkunde und gaben somit den bereits seit 2012 bestehenden

freundschaftlichen Beziehungen beider Kommunen einen offiziellen Charakter.

Seitdem haben zahlreiche Begegnungen stattgefunden. Gute und intensive Kontakte bestehen zwischen den Verwaltungen, aber auch örtliche Vereine, Feuerwehr und Jugendliche sind eingebunden. In mehreren Hilfslieferungen hat Gudensberg seit 2014 mehr als 50 Tonnen Möbel, Geräte für Bauhof, Schulen und Kindergärten sowie mehrere gebrauchte Feuerwehrfahrzeuge nach Schtschyrez geschickt. Auch unterstützt die Stadt den Aufbau von Wasserversorgung und Abwasserreinigung in der ukrainischen Kommune, die nach einer Gebietsreform im vergangenen Jahr deutlich gewachsen ist.



Wiederkehrende Straßenbeiträge in Lahntal

Mehrwert durch Geoinformationssystem

Von Michael Schober, Softplan Informatik GmbH

Die Einführung wiederkehrender Beiträge und Gebühren stellt Kommunen vor neue Aufgaben. Eine wesentliche Grundlage für die Beitragsberechnung nach dem Kommunalen Abgabengesetz (KAG) bilden raumbezogene Informationen.

Geografische Informationssysteme bieten eine erhebliche Verbesserung und Arbeitserleichterung bei der Ermittlung und Fortführung von Grundlagendaten.

Belastbare Zahlen

Diesen Weg geht auch die Gemeinde Lahntal im Landkreis Marburg-Biedenkopf. Die Gemeindepolitik hatte seit dem Jahr 2015 über die Einführung von wiederkehrenden Straßenbeiträgen diskutiert. Zunächst war geplant, eine Modellberechnung mit „Lahntaler Zahlen“ durchzuführen; hierfür lag eine Vergleichsberechnung eines konkreten Sanierungsprojektes mit einmalig erhobenen Beiträgen vor. So konnten die Zahlen beider Verfahren sehr gut verglichen werden. „Nach dem Vergleich und einer breit angelegten, öffentlichen Diskussion ist die Grundsatzentscheidung für die sukzessive Einführung von wiederkehrenden Straßenbeiträgen im Sommer 2017 gefallen“, fasst Florian Saueremann, Hauptamtsleiter der Gemeinde Lahntal, das Ergebnis der Modellberechnung zusammen.

Da die Verwaltung der knapp 7.000 Einwohner zählenden Gemeinde keine gesonderte Beitragsabteilung besitzt und die Veranlagung durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter neben den täglichen Aufgaben erledigt wird, erfolgte die Einführung der wiederkehrenden Straßenbeiträge in Begleitung eines Dienstleisters. Die Wahl fiel auf die A.D.N. Consulting aus Pohlheim. „Die Unterstützung eines Fachbüros sowie ein sinnvoller und effektiver Softwareeinsatz sind unerlässlich“, so Saueremann. Da Lahntal bereits das Geoinformationssystem INGRADA der Softwareplan Informatik GmbH im Einsatz hat, bot sich die Unterstützung des GIS beim Aufbau und der Fortschreibung belastbarer Datenbestände mit der Applikation „INGRADA Beiträge“ an. Zunehmend zeigt sich, dass der Einsatz des GIS auch in den administrativen und kaufmännischen Bereichen der Verwaltung sinnvoll ist. Mit den integrierten Analysefunktionen und Schnittstellen zu externen Finanzverfahren bietet INGRADA den Anwendern auch über die

reine Datenerfassung hinaus effiziente Funktionen für die tagtäglichen Verwaltungsaufgaben.

GIS-gestützte Erfassung

Die Aufbereitung des Datenbestands umfasst mehrere Schritte. Anhand der im GIS der Gemeinde Lahntal vorhandenen Geobasisdaten (ALKIS, Luftbilder und Bebauungspläne) werden die Abrechnungsgebiete gebildet. „Wiederkehrende Straßenbaubeiträge beziehen sich auf Verkehrsanlagen in bestimmten Abrechnungsgebieten, die vor Erhebung der Beiträge gebildet und in einer Satzung bestimmt werden“, erklärt Mark Reitmeier, Projektleiter der A.D.N. und verantwortlich für die Aufbereitung und Zusammenführung der Geoinformationen in Lahntal. „Gemäß KAG sind Verkehrsanlagen mit räumlichem und funktionalem Zusammenhang zu einem Abrechnungsgebiet zusammenzufassen. Dabei verlangt die Rechtsprechung eine parzellenscharfe Darstellung.“

Anschließend erfolgt die Inventarisierung und Kategorisierung aller Straßen des Abrechnungsgebietes. Die örtlichen Straßenflächen werden aus den Liegenschaftsdaten abgegriffen und in enger Abstimmung zwischen Dienstleister und Auftraggeber entsprechend ihrer Funktionalität in Anlehnung an § 11a Abs. 4 KAG Hessen in die Kategorien „Anliegerverkehr“, „innerörtlicher Verkehr“ und „überörtlicher Durchgangsverkehr“ eingeteilt. Prozentuale Werte – den jeweiligen Kategorien zugeordnet – dienen als Grundlage zur Berechnung des Gemeindeanteils am Verkehrsaufkommen im Abrechnungsgebiet.

Der ermittelte umlagefähige Jahresaufwand wird im nächsten Schritt auf die Solidargemeinschaft aller Grundstücke im Abrechnungsgebiet verteilt. Dies erfordert eine sorgfältige Erfassung und Fortschreibung der Grundstücke, um eine

gerechte und fehlerfreie Beitragsermittlung zu gewährleisten. Die Berechnung der jährlich von den Grundstückseigentümern zu zahlenden Straßenbeiträge erfolgt automatisiert über die im GIS hinterlegten Grundstücksflächen, Nutzungsfaktoren und Nutzungsarten – analog zur Ermittlung einmaliger Beiträge. Dabei werden die Geschossigkeit von Gebäuden, die gewerbliche Nutzung und bereits geleistete Straßenausbaubeiträge berücksichtigt.

Mehrwerte schaffen

Der so in INGRADA aufgebaute Datenbestand ist Grundlage für eine genaue Abrechnungsbasis. Die Daten werden mit den Eigentümerinformationen aus der Steuerdatenbank verschnitten und über die im GIS integrierte Schnittstelle in die Finanzsoftware Infoma newsystem 7 überführt, über die abschließend die Bescheide an die Grundstückseigentümer ausgehen werden.

Hauptamtsleiter Florian Saueremann empfiehlt Kommunen, die ebenfalls vor der Einführung wiederkehrender Straßenbeiträge stehen, eine breite öffentliche Diskussion zu führen und durchaus Gelder für eine Modellberechnung in die Hand zu nehmen. „Scheuen Sie diesen

Aufwand nicht; wiederkehrende Straßenbeiträge sind für Anlieger und Politik ‚Neuland‘. Die Idee muss einfach auch reifen“, so Saueremann.

Die Einführung wiederkehrender Beiträge in der Gemeinde Lahntal mit Unterstützung durch die A.D.N. Consulting und INGRADA macht deutlich, dass der Einsatz von GIS eine wichtige Grundlage in vielen Bereichen der öffentlichen Verwaltung bildet. Der Mehrwert des Geoinformationssystems wird deutlich, sobald weitere fachübergreifende Aufgaben realisiert werden sollen. Mit dem aufgebauten Datenbestand werden Synergien für weitere Projekte, wie beispielsweise das Bereitstellen von Bebauungsplänen für die Geodateninfrastruktur (GDI) oder die Abrechnung gesplitteter Abwassergebühren geschaffen. Bei der Ermittlung einer verlässlichen Datenbasis für die Einführung wiederkehrender Straßenbeiträge spielt das Geografische Informationssystem bereits heute eine unverzichtbare Rolle.

Weitere Informationen erhalten Sie von der Softplan Informatik GmbH,

eMail: info@softplan-informatik.de



Stell dir vor, das Amt hat offen. Aber keiner muss hin.

civento – die Plattform für eine bürgernahe Verwaltung

Schnell nach Feierabend noch den Zweitwohnsitz anmelden – in zukunftsorientierten Kommunen gehören solche Termine bald der Vergangenheit an. Und das mit gutem Grund. Denn Städte und Gemeinden stehen in einem harten Wettbewerb um Bürgerinnen, Bürger und Unternehmen. Dabei haben alle Beteiligten hohe Erwartungen an die kommunalen Services.

civento eröffnet hier neue Perspektiven. Die intelligente eGovernment-Plattform ermöglicht Ihnen den reibungslosen Übergang zur Kommune 4.0 – inklusive automatischer Prozesse, kürzerer Reaktionszeiten und eines deutlich verbesserten Bürgerservices. Starten Sie mit uns Ihre Verwandlung – zur Kommune 4.0.

Weitere Informationen unter: www.ekom21.de/civento

Besuchen
Sie uns auf der

EXPO18
13. Juni 2018, Congress Park Hanau



civento

Die eGovernment-Plattform
der **ekom21**

Die Zukunft der Verwaltung

Redaktion und Gestaltung

Stefan Thomas
ekom21 – KGRZ Hessen | Geschäftsstelle Darmstadt
Robert-Bosch-Straße 13 | 64293 Darmstadt
E-Mail: redaktion@ekom21.de

Bildnachweis

ekom21, Stefan Thomas, Bernd Burkard,
Dr. Pero Mičić, Axians Infoma, Claus Knobel,
Softplan Informatik

Layout und Druck

DRACH Print Media GmbH
Donnersberggring 22 | 64295 Darmstadt

Auflage

3.000 Exemplare (2018)

Anschriften

Sitz Gießen
Carlo-Mierendorff-Straße 11 | 35398 Gießen
Telefon: 06 41.9830-0 | Fax: 06 41.9830-2020

Geschäftsstelle Darmstadt
Robert-Bosch-Straße 13 | 64293 Darmstadt
Telefon: 06151.704-0 | Fax: 06151.704-2030

Geschäftsstelle Kassel
Knorrstraße 30 | 34134 Kassel
Telefon: 05 61.204-0 | Fax: 05 61.204-2010

Hinweis

e-info21 erscheint vierteljährlich und dient ausschließlich der Information. Gewährleistungsansprüche sind ausgeschlossen. Nahezu alle Produktbezeichnungen, die in dieser Publikation erwähnt werden, sind gleichzeitig eingetragene Warenzeichen und sollten als solche betrachtet werden.

Abdruck und Vervielfältigung, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion. e-info21 wird ausschließlich aus umweltfreundlichen Materialien hergestellt. Dazu gehören die Verwendung von 50% Altpapier, 50% chlorfreiem Zellstoff und mineralölfreie Druckfarbe.

ekom21

ekom21 – KGRZ Hessen
Sitz Gießen:
Carlo-Mierendorff-Straße 11
35398 Gießen
www.ekom21.de